

Berufe-Steckbrief: Orgelbauer/-in

Keine Orgel gleicht der anderen, da sie individuell für den architektonischen Raum erbaut wird, in dem sie erklingen soll. Orgelbauer/-innen sind Fachleute in einem Gewerk, das auf der Erfahrung von vielen Jahrhunderten aufbaut und traditionelle Handwerkstechniken mit neuesten Technologien verbindet. Unter den Ausbildungsberufen im Musikinstrumentenbau weckt der Beruf Orgelbauer/-in offensichtlich großes Interesse. Bei einer Umfrage in unserem BWP-Newsletter votierte die deutliche Mehrheit dafür, über diesen Beruf mehr erfahren zu wollen.



Die Auszubildenden Franca Gänzler und Noah Allmann (Orgelbau Klais Bonn) prüfen Orgelpfeifen.
Foto: BWP

Instrumenten- und Orgelbau in Deutschland

In Deutschland gibt es weit über 1.000 traditionell arbeitende Handwerks- und Industriebetriebe, die auf den Bau oder die Reparatur und Stimmung verschiedener Instrumentengattungen spezialisiert sind. Dies sind überwiegend Betriebe für den Bau von Klavieren, Streich- und Zupfinstrumenten, Holz- und Metallblasinstrumenten und Schlagzeugen. Eine besondere Rolle spielt der Orgelbau: Kein anderes Instrument erfordert ein so komplexes Zusammenspiel unzähliger Bauteile.

Ein Beispiel dafür ist die Orgel in der Elbphilharmonie in Hamburg: 69 Register, 4.765 Pfeifen, ein Umfang von 15 mal 15 Meter und ein Gewicht von rund 25 Tonnen. Rund 50 größere Orgelbaubetriebe, die zwischen zehn und 60 Mitarbeiter/-innen beschäftigen, gibt es in Deutschland.

Das für den Orgelbau notwendige hochspezialisierte Wissen und die besonderen Fertigkeiten wurden über Jahrhunderte entwickelt. Die Orgelkultur ist eine traditionelle Kulturform, die in Deutschland eine wichtige Basis hat. Durch die Aufnahme in die UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes

wurde die Bedeutung des Orgelbaus in Deutschland 2017 gewürdigt. Nach Darstellung der UNESCO hat Deutschland mit 50.000 Orgeln die höchste Orgeldichte der Welt.

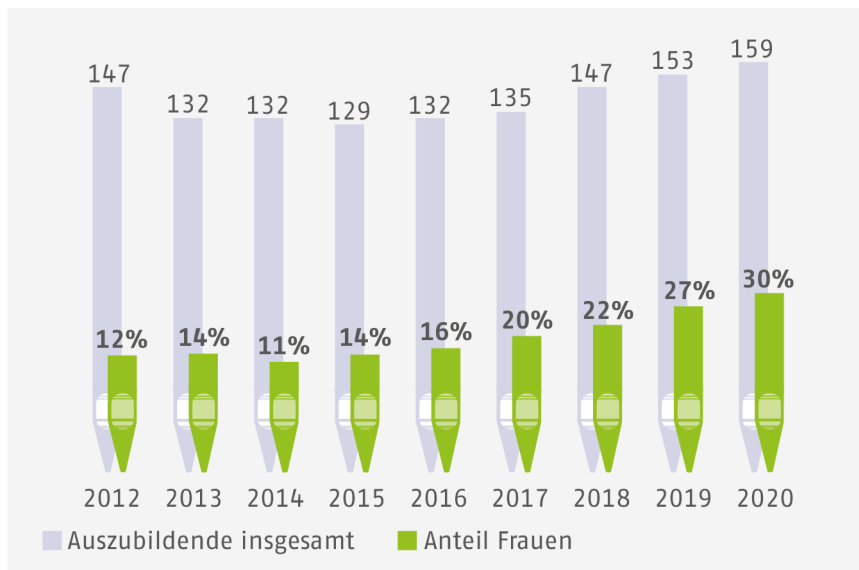
Vielfältige Kenntnisse und hohe Mobilitätsbereitschaft

Die Ausbildung gliedert sich in die zwei Fachrichtungen »Orgelbau« und »Pfeifenbau«, differenziert wird nach den ersten 18 Monaten der insgesamt dreieinhalbjährigen Ausbildung. Der Berufsschulunterricht erfolgt blockweise am einzigen Standort in Ludwigsburg. Großen Anteil im Orgelbau hat das manuelle und maschinelle Bearbeiten von Hölzern, Metallen, Kunststoffen und anderen Werkstoffen wie Leder und Filze. Das Herstellen der unterschiedlichsten Orgelpfeifen aus Holz und Metall lernen alle Orgelbauer/-innen. Vertiefte Kenntnisse dazu werden in der Fachrichtung »Pfeifenbau« vermittelt. In der Fachrichtung »Orgelbau« befassen sich die Auszubildenden auch mit dem Herstellen von Spieltischen (mit den Klavaturen und Registerzügen), Gehäusen sowie elektrischen und elektronischen Bauteilen. Alle Auszubildenden lernen das Stimmen und Intonieren der Orgelpfeifen und können Orgeln in ihren verschiedenen Bau- und Funktionsweisen unterscheiden.

Der besondere Begriff: Windlade

Bewegt sich Luft, wird im Orgelbau von Wind gesprochen. Windladen sind zentrale Schalt- und Regelstationen einer Orgel. In ihnen wird der von der Balganlage kommende Orgelwind anhand der vom Spieltisch ankommenden Informationen verteilt. In der Windlade sind viele Ventile, die dem Wind, der sich durch eine Orgel bewegt, den Weg versperren oder den Weg zur Pfeife freigeben, damit die Töne erklingen können.

Abbildung

Anzahl der Auszubildenden und Anteil von Frauen (2012 bis 2020)

Quelle: »Datensystem Auszubildende« des BIBB, Erhebung jeweils zum 31.12.

Diese vielfältigen Kenntnisse und Fertigkeiten der Orgelbauer/-innen sind international gefragt. Deutsche Orgeln sind weltweit verbreitet, für Reparaturen oder Wartungen muss man zu ihnen reisen. Daher sind Orgelbauer/-innen häufige Ortswechsler gewohnt. Schon in der Ausbildung reist man oft für mehrere Tage an den Ort,

an dem eine neue Orgel aufgebaut wird. Interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse sind daher im Orgelbau wichtig: Wenn Orgeln in anderen Ländern aufgebaut werden, holen sich Orgelbauer/-innen lokale Mitarbeiter/-innen ins Team, die dann auch für die spätere Wartung und Pflege des Instruments zuständig sind.

Auf einen Blick

- Letzte Neuordnung: 2019
- Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre
- Zuständigkeit: Industrie und Handel
- Ausbildungsstruktur: Ausbildungsberuf mit zwei Fachrichtungen:
 - Orgelbau
 - Pfeifenbau
- DQR-Niveau: Stufe 4
- Fortbildung: Orgel- und Harmoniumbaumeister/-in



Berufeseite des BIBB: www.bibb.de/dienst/berufesuche/de/index_berufesuche.php/profile/apprenticeship/29027

Abbildung zum Download: www.bwp-zeitschrift.de/g642



Podcast zum Berufe-Steckbrief mit zwei Auszubildenden:
www.bwp-zeitschrift.de/p164269

Fast ein Drittel Frauen

Die Anzahl der Auszubildenden im Orgelbau hat sich in den Jahren 2012 (147) bis 2020 (159) wenig verändert. Allerdings wird der Ausbildungsberuf bei jungen Frauen immer beliebter: Waren es 2012 noch zwölf Prozent der Auszubildenden, so ist ihr Anteil im Jahr 2020 auf 30 Prozent gestiegen (vgl. Abb.).

Verbindung von traditionellen und modernen Technologien

Schon immer bildet der Orgelbau eine Symbiose zwischen traditionellem Handwerkswissen und der jeweiligen Zeit- und Kulturgeschichte. Orgelbauer/-innen schaffen einerseits langlebige Musikinstrumente auf Basis überlieferter Handwerkstechniken, andererseits wandelt und öffnet sich die Branche auch fortlaufend und passt sich an neue Entwicklungen und Hörgewohnheiten an. Oft sind die technischen Neuerungen an einer Orgel für Außenstehende gar nicht sichtbar. Die Traktur von Orgeln – also die Verbindung zwischen Tasten und Pfeifenventilen – wurde zum Beispiel von mechanischen über pneumatische bis hin zu elektrisch betriebenen Versionen immer wieder an technische Entwicklungen angepasst. Sogar IT-Netzwerktechnik hat Einzug in den Orgelbau gehalten. Bei der Planung und beim Bau helfen digitale Technologien, das können sowohl 3-D-Drucker zur Herstellung kleiner Ersatzteile sein als auch digitale Hilfsmittel für Planung und Aufmaß, um vor Ort die architektonischen Gegebenheiten zu ermitteln. ◀

(Zusammengestellt von
Arne Schambeck)